

PROTOKOLL DER SPORTVERSAMMLUNG SWIMMING VOM 25. APRIL 2026

ORT: SEMINARHOTEL ARTE, OLTEN
ORGANISATOR: SCHWEIZERISCHER SCHWIMMVERBAND (SSCHV)
VORSITZ: BEAT HUGENSCHMIDT, SPORTDIREKTOR SWIMMING
DAUER: 09:30 – 12:40 UHR
PROTOKOLL: NINA KOST, NADINE BRONNER-GRANDJEAN

1. BEGRÜSSUNG

Beat Hugenschmidt (BH) begrüsst als Sportdirektor Swimming den anwesenden Ehrenpräsidenten Hans Ulrich Schweizer, die anwesenden Ehrenmitglieder Andreas Tschanz, Jürg Ulrich, Laurent Ballif, die Regionalpräsidenten sowie die Delegierten der Vereine.

Des Weiteren begrüsst er die anwesenden Sportdirektionsmitglieder: Markus Buck, Paulina Kratka, Rolf Ingold, Boris Chiavi, Nadine Bronner-Grandjean, Peter Takacs, Andrea Mucignat und Ezio Alberto. Die weiteren Mitglieder der Sportdirektion haben sich entschuldigt.

BH spricht Ralph Schallon bereits im Voraus seinen herzlichen Dank für die simultane Übersetzung ins Französische aus.

In seiner Eröffnungsrede zur Sportversammlung Swimming 2026 betont BH, dass sportliche Spitzenleistungen kein Zufall, sondern das Resultat eines funktionierenden Gesamtsystems aus Vereinen, Trainer:innen und professionellen Strukturen seien. Angesichts des steigenden internationalen Konkurrenzdrucks fordert er die Bereitschaft, bestehende Strukturen kontinuierlich zu hinterfragen und gezielt in Leistung zu investieren. Dabei unterstreicht er die Wechselwirkung zwischen Breiten- und Spitzensport: Erfolgreiche Vorbilder würden die Basis vergrössern, was wiederum die gesamte sportliche Pyramide stabilisiere, wie das Beispiel des Open-Water-Bereichs zeige. BH stellt klar, dass administrative Entscheidungen und Reglemente stets dem Zweck dienen müssten, den Athletinnen und Athleten langfristige Perspektiven zu bieten. Nach einem ausdrücklichen Dank an die Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Mandatsträger:innen für deren unverzichtbares Engagement appelliert er an die Versammlung, den Austausch als konstruktiven Arbeitsraum zu nutzen. Er ruft dazu auf, Entscheidungen mit Mut und Respekt zu treffen, um den Schweizer Schwimmsport gemeinsam international konkurrenzfähig zu halten.

Die Delegierten zeigen ihre Anerkennung durch Applaus.

SUPPLIERS



NOSERGROUP

PARTNERS



SWISSLOS



2. FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Einladung und die Traktandenliste für die SV 2026 wurden am 01.04.2026 versendet. Am selben Tag wurden alle notwendigen Unterlagen auf der Website von Swiss Aquatics veröffentlicht.

Gemäss Statuten Art. 44 wurde die Versammlung zeitgerecht und ordnungsgemäss einberufen und ist beschlussfähig.

Beim Check-in für die Sportversammlung Swimming wurden 251 Stimmen herausgegeben. Es waren 54 von 112 Vereinen anwesend.

3. WAHL DER STIMMENZÄHLER:INNEN

Folgende Stimmenzähler wurden mit Akklamation gewählt:

- André Derendinger, Verantwortlicher Schwimmen Swim Regio Solothurn
- Marco Manzocchi, Vize Präsident Turrita Nuoto
- Daniel Fischer, Präsident Swiss Alumni Swimming
- Peter Takacs, Fachwart Regionalverband Ostschweiz

BH führt aus, dass mit der Einladung auch die Traktanden versendet wurden und fragt nach, ob es Anträge betreffend Anpassung der Traktandenliste gibt. Von den Delegierten sind keine Änderungen gewünscht.

4. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER SPORTVERSAMMLUNG VOM 26. APRIL 2025

Die Delegierten werden zur Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Sportversammlung aus dem Vorjahr gebeten.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Protokolls der ordentlichen SV 2025

5. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER AUSSERORDENTLICHEN SPORTVERSAMMLUNG VOM 25. OKTOBER 2025

Die Delegierten werden zur Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Sportversammlung aus dem Vorjahr gebeten.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen SV 2025

6. BERICHTE 2025

Verabschiedung des Jahresberichts 2025 des Sportdirektors z.H. der Delegiertenversammlung.

Jürg Ulrich (JU) kritisiert, dass der vorliegende Jahresbericht einseitig die Schwerpunkte auf den Leistungssport und dessen Finanzierung lege. Er betont, dass der Jahresbericht dazu dienen müsse, die wesentlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie geplante Anpassungen transparent darzustellen, damit die Delegierten an der Sportversammlung eine fundierte Grundlage für ihre Meinungsbildung erhielten.

Nach Ansicht von JU fehlen im Bericht 2025 entscheidende Themenfelder wie die Organisation der Sportdirektion, die Leistungen im Wettkampfbetrieb sowie aktuelle Entwicklungen im Richterwesen. Er mahnt, dass auch kritische Aspekte im Jahresbericht reflektiert werden müssen, um eine konstruktive Diskussion und fundierte Rückmeldungen durch die Mitglieder:innen überhaupt erst zu ermöglichen. Ein ausgewogenes Abbild des Bereichs Swimming sei die Voraussetzung für einen qualifizierten Dialog zwischen Verband und Verein.

BH erklärt, dass diese Informationen jeweils direkt nach den Sitzungen der Direktion an die Präsidenten der Mitgliedsvereine und die Ehrenmitglieder kommuniziert werden. Der Jahresbericht lässt es von den Vorgaben nicht zu allen Bereichen zu beleuchten.

Beschluss: Der Jahresbericht 2025 wird einstimmig und ohne Kommentare z.H. der Delegiertenversammlung verabschiedet.

7. JAHRESRECHNUNG 2025

Die Jahresrechnung ist seit dem 1. April 2026 auf der Homepage des Verbandes aufgeschaltet.

BH fügt einige Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025 hinzu:

Der Jahresabschluss 2025 weist ein Ergebnis aus, das die ursprünglichen Planwerte deutlich übertrifft, was auf den ersten Blick eine mangelnde Budgetdisziplin vermuten lassen könnte. Dieser positive Abschluss ist jedoch primär auf das im April lancierte Sparpaket zurückzuführen. Nachdem die Delegierten den Sportartenbeitrag zur Kompensation von Teuerung und NWF-Degression wiederholt abgelehnt hatten, setzte der Verband diesen klaren Auftrag konsequent um und reduzierte die Ausgaben auf ein notwendiges Mindestmass.

Ertragskonten:

Die finanzielle Situation im Berichtsjahr war durch verschiedene Sondereffekte geprägt: Während rund CHF 20'000 zusätzliche NG4-Gelder direkt an die Vereine weitergeleitet wurden, verringerte sich der für den Sportbereich Schwimmen frei investierbare NWF-Sockelbeitrag um CHF 23'000. Ein Betrag von knapp CHF 6'000 aus dem Klimafonds (Resultat einer Umstellung auf Bahntransporte) wurde zwar verbucht, die praktische Umsetzung der Reisen erwies sich jedoch als wenig komfortabel.

Ein wesentlicher, nicht budgetierter Ertrag von CHF 75'000 seitens des Sport Innovation Hub für die Infrastruktur in Tenero (Videoanlage) entlastete die Rechnung 2025 erheblich, da der Transfer der Mittel erst im Folgejahr erfolgt. Entsprechend wird dieser Betrag 2026 auf der Ausgabenseite anfallen und muss kompensiert werden.

Positiv zu werten sind die leicht gestiegenen Lizenzzahlen sowie Akquisitionserfolge von Massimo Meloni, der CHF 11'000 an Sponsorengeldern für das SATB generieren konnte (wobei für 2026 bereits ein Absprung gemeldet wurde). Kritisch beurteilt die Direktion die Entwicklung bei den Selbstbehalten: Sowohl bei den Athlet:innen als auch bei den Richter:innen für Auslandseinsätze mussten insgesamt rund CHF 20'000 mehr eingefordert werden. Ein Trend, der sich künftig weiter verschärfen dürfte.

Aufwandskonten:

Im Bereich der Zielwettkämpfe kam es zu Mehraufwänden. Diese sind hauptsächlich auf massiv gestiegene Accommodation Fees, die sich teilweise um 60 % bis 70 % erhöhten, zurückzuführen. Trotz der Wahl von Unterkünften tieferer Kategorien konnten diese Mehrkosten nicht vollständig kompensiert werden.

Die Ausrüstungskosten liegen um rund CHF 25'000 über dem Vorjahr, da ein grösserer Posten von Arena aus der letzten Olympiaperiode übernommen werden musste. Das vorhandene Material im älteren Design (Lagerwert ca. CHF 50'000, nicht aktiviert) soll künftig verstärkt bei den Jugendmannschaften zum Einsatz kommen. Zum Personalaufwand (ca. CHF 1.15 Mio.) wurde klargestellt, dass dieser Betrag weit mehr als die 7.6 Festanstellungen der Geschäftsstelle und des SATB umfasst. In diesem Kostenblock sind ebenfalls sämtliche Mandate wie Medizin, Wissenschaft, Medien sowie weitere externe Mandate enthalten. Zudem werden die Tagesentschädigungen der Trainer an die Clubs sowie die Richterentschädigungen über diesen Kostenblock verbucht.

Inklusive aller Mandate entspricht der Personalaufwand rund 10 Vollzeitstellen. Die individuellen Löhne wurden in den vergangenen Jahren lediglich um circa 2 % angepasst. Seit der Periode 2023/24 erfolgt eine schrittweise und vollständige Zuordnung dieser Positionen zu den Personalkosten, um eine transparente Darstellung zu gewährleisten.

Beschluss: Der Jahresbericht 2025 wird einstimmig angenommen.

8. EMPFEHLUNG DER SPORTVERSAMMLUNG ZUR DÉCHARGEERTEILUNG AN DEN SPORTDIREKTOR Z.H. DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

BH übergibt das Wort an Rolf Ingold (RI), Chef Wettkampfbetrieb.

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025 verweist RI auf den vorliegenden Jahresbericht, die dazu eingegangenen Rückmeldungen sowie die detaillierte Jahresrechnung 2025. Daraufhin bittet RI die Sportversammlung Schwimmen zur Empfehlung der Déchargeerteilung an den Sportdirektor Swimming, Beat Hugenschmidt.

Beschluss: Empfehlung zur Déchargeerteilung an Sportdirektor Beat Hugenschmidt einstimmig angenommen.

9. DÉCHARGEERTEILUNG AN DIE RESTLICHEN MITGLIEDERN DER SPORTDIREKTION

BH bittet die Delegierten um die Déchargeerteilung der weiteren Sportdirektionsmitgliedern.

Markus Buck (Chef Leistungssport), Paulina Kratka (Chefin Nachwuchs), Tobis Gross (Vertreter des Verbandstrainererrat), Rolf Ingold (Chef Wettkampfbetrieb), Boris Chiavi (Chef Richterbildung & Internationales), Alessio Pietra (Masters), Nadine Bronner-Grandjean (Ausbildung Schwimmen), Peter Takacs (ROS), Ezio Alberti (RSI), Alexis Manaigo (RSR), Sara Mamié (RZO) und Andrea Mucignat (RZW).

BH bedankt sich für ihren Einsatz zugunsten der Sportart Schwimmen.

Beschluss: Déchargeerteilung an die weiteren Sportdirektionsmitgliedern einstimmig angenommen.

10. RÜCKSCHAU UND AUSBLICK LEISTUNGSSPORT (ELITE & NACHWUCHS)

Markus Buck (MB), Chef Leistungssport, heisst alle Anwesenden von seiner Seite ebenfalls Willkommen und gibt einen Rückblick zum sportlich erfolgreichen Jahr 2025.

Rückschau Leistungssport Elite und Nachwuchs

MB verweist zur Rückschau der Ergebnisse und Ereignisse im Leistungssport Elite und Nachwuchs auf den Jahresbericht 2025 im Bereich Swimming.

Im Jahr 2025 sind insbesondere die Spitzenleistungen auf internationalem Niveau hervorzuheben. Noè Ponti wurde in Singapur Doppelweltmeister über 50 m und 100 m Schmetterling und gewann drei Europameistertitel und einen Vize-Europameistertitel an der Kurzbahn-EM in Lublin. Im Nachwuchsbereich überzeugten Kay-Lyn Löhr mit einer Bronzemedaille bei den Junioren-Europameisterschaften in Šamorín sowie Anastasia Hak (2x Silber) und Lilla Hauer (1x Bronze) mit ihren Podestplätzen beim European Youth Olympic Festival (EYOF) in Skopje.

Rückschau Leistungssport Open Water (MB)

In der Rückschau auf die sportlichen Ereignisse des Jahres 2025 sind insbesondere die Leistungen bei der Open Water Weltmeisterschaft in Singapur hervorzuheben. Christian Schreiber sicherte sich über die 10-km-Distanz einen beachtlichen zehnten Platz. Ebenfalls erfolgreich zeigte sich Paul Niederberger, der über 5 km den elften Rang erreichte und seine Form mit einem 19. Platz über die 10-km-Strecke bestätigte.

Ergänzt wurden diese Erfolge durch die Ergebnisse der Open Water Junioren-Europameisterschaft. Auch wenn hier keine Podestplätze erzielt wurden, deuten diverse Platzierungen innerhalb der Top 20 auf ein gutes Potenzial des Nachwuchskaders für zukünftige internationale Wettbewerbe hin.

Danksagungen für die Mitarbeit im Jahr 2025

Im Namen des Verbandes werden Gabriel Schneider, Clément Bailly, Pablo Kutscher, Fausto Mauri und Florent Tresarrieu für ihre bereichernde Tätigkeit als Leading & Event Coaches 2025 gedankt. Ein ebenso grosser Dank geht an die Vereine für ihre wertvolle Unterstützung sowie für die Bereitschaft, ihre Trainer:innen zur Verfügung zu stellen. MB dankt des weiteren Dr. Sibylle Matter Brügger als CMO, sowie den weiteren Mitgliedern des Swiss Aquatics Swimming Medical Team, der Sportpsychologie und der Physiotherapie für die Unterstützung in dem vergangenen Jahr. Abschliessend bedankt MB sich bei allen Mitarbeiter:innen der Swiss Aquatics Training Base, des Bereichs Sportwissenschaft sowie unseren Medienverantwortlichen.

MB bedankt sich zudem herzlich bei seinen langjährigen Partnern CST, BASPO und Swiss Olympic sowie bei den Ausrüstern ChrisSport und Arena. Die technische Unterstützung durch die Software von Force8 sowie die professionelle Beratung durch Sponsor und das OYM im Bereich Sporternährung leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg und werden sehr geschätzt.

Ausblick Leistungssport Elite

MB gibt den Delegierten einen Ausblick auf die Tätigkeiten im Jahr 2026 und die laufenden Projekte im Bereich Leistungssport Elite.

Im Bereich der Projektentwicklung konnten dank verschiedener Fördergefässe wichtige Akzente gesetzt werden. Die Weiterentwicklung des "Athlete Management Systems" (AMS) mit der Unterstützung von Force8 wird durch Fördermittel für Sportwissenschaft von Swiss Olympic vorangetrieben. Ein weiteres Projekt ist ein Videoanalysesystems mit Computervision für das neue Schwimmschwimmzentrum in Tenero, welches über einen BASPO-

Baukredit sowie Fördermittel vom Swiss Olympic Innovation Hub (SIH) finanziert wird. Zudem wurden konzeptionelle Projekte in den Bereichen Sportpsychologie (in Zusammenarbeit mit Mind2Win, finanziert mit SIH-Fördermitteln) und Sporternährung (zusammen mit Sponser & OYM, finanziert über Motion Engler Gelder) initiiert. Des Weiteren nimmt der Verband aktiv am Projekt "Dropout" von Swiss Olympic teil, um die Athlet:innenbindung zu stärken.

Hinsichtlich der internationalen Höhepunkte 2026 verlaufen die Vorbereitungen planmässig. MB spricht dem Schwimmclub Uster (SCU) einen besonderen Dank für die hervorragende Ausrichtung der Langbahn Schweizermeisterschaften aus. Im Rahmen dieses Wettkampfs konnten sich bereits 19 Athlet:innen für die Europameisterschaften qualifizieren, die vom 4. bis 16. August in Paris stattfinden werden.

Neben den Titelfkämpfen in Paris stehen vom 23. bis 26. Juli die Junioren Europameisterschaften im Open Water in Sukoro (HUN) an. Die Qualifikationsperiode für die internationalen Open Water Wettbewerbe des Sommers ist derzeit noch im Gange. Den sportlichen Jahresabschluss bilden die Kurzbahn Weltmeisterschaften in Beijing vom 1. bis 6. Dezember.

Trotz der erfreulichen sportlichen Entwicklung in der Breite und an der Spitze ist die finanzielle Lage laut MB besorgniserregend. Die Aussichten sind aufgrund eines sich verschärfenden Spannungsverhältnisses zwischen rückläufigen Erträgen, insbesondere im Bereich der Subventionen, sowie steigenden Aufwänden und die stetige Teuerung kritisch zu bewerten. Dieser Kontrast zwischen der wenig erbaulichen Finanzsituation und dem sportlichen Erfolgspotenzial stellt den Verband vor erhebliche strategische Herausforderungen.

Ausblick Leistungssport Nachwuchs

Paulina Kratka (PK), Chefin Nachwuchs, gibt einen Ausblick auf die aktuellen Entwicklungen im Nachwuchsbereich und informiert darüber, dass die Selektionen für die internationalen Höhepunkte im Sommer 2026 bereits kommuniziert und auf der Website veröffentlicht wurden. Für die Junioren Europameisterschaften haben sich 19 Athlet:innen qualifiziert und für das Central European Countries Junior Meet konnten 14 Athlet:innen gemeldet werden. Beide Kaderlisten sind ebenfalls online abrufbar. Zur optimalen Vorbereitung auf diese Höhepunkte findet vom 14. bis 24. Mai ein gemeinsames Trainingslager in Sursee statt.

Abschliessend wird auf den Verzicht an der Teilnahme an den Youth Olympic Games (YOG) hingewiesen. Die entsprechende Begründung für diesen Entscheid ist über den Bericht auf der Website einsehbar.

Im Bereich der Nachwuchsförderung berichtete PK über die im August 2025 eingereichten Checklisten, basierend auf denen im Dezember 2025 29 Nachwuchsförderstützpunkte ausgezeichnet werden konnten. Im März fand gemeinsam mit diesen Stützpunkten die jährliche Nachwuchsförderkonferenz statt. Sämtliche Unterlagen hierzu sind auf der Webseite verfügbar. Mit Blick auf die Zukunft bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen das neue Verbandsfördermodell von Swiss Olympic auf die Nachwuchsstützpunkte und die allgemeine Nachwuchsförderung haben wird.

Rückschau und Ausblick im Jahr 2025 im Bereich Masters

BH berichtet im Namen von Mastersvertreter Alessio Pietra (AP) über die aktuellen Entwicklungen und Geschehnisse im Bereich Masters. Die Masters-Sparte verzeichnete herausragende internationale Erfolge, allen voran bei der WM in Singapur, wo 53 Teilnehmende insgesamt 18 Medaillen gewannen. Besonders glänzten Carla Stampfli und Marco Minonne mit zwei neuen Welt- sowie fünf Europarekorden. An der Kurzbahn-EM in Lublin

sicherte sich das 24-köpfige Team zudem 37 Medaillen und stellte 14 Schweizerrekorde auf. Ergänzt wurde das Jahr durch erfolgreiche Trainingsangebote, darunter das 2. Mini-Camp in Sursee mit 20 Teilnehmenden sowie das erste Masters-Trainingslager auf Mallorca im April 2026 mit 17 Athletinnen und Athleten.

Zudem befinden sich weitere Aktivitäten für 2026 in der Umsetzung. Im September ist ein erneutes Masters Mini Camp im Campus Sursee geplant. Die internationale Wettkampfsaison wird durch die Masters EA Open Water Swimming Tour geprägt, mit Stationen in Protaras (Zypern, 19. April), Sukoró (Ungarn, 24. Juli) und Šamorín (Slowakei, 28. August). Ein besonderer Höhepunkt sind die Masters-Europameisterschaften, die vom 18. bis 24. August 2026 in der x-bionic® sphere in Šamorín ausgetragen werden.

11. FESTSETZUNG DER LIZENZGEBÜHREN UND ANDERER GEBÜHREN DES SPORTBEREICHS

Antrag 1: Abnahme des neuen Gebührenblatt «Gebühren der Sportbereiche für die Saison 2026/2027»

BH beantragt des Weiteren die Gebühren 2025 unverändert zu belassen.

Beschluss: Gebührenblatt «Gebühren der Sportbereiche für die Saison 2026/2027» wird einstimmig angenommen. Die Lizenzgebühren bleiben gleich wie in der aktuellen Saison.

12. STATUS INFRASTRUKTURFONDS

Im Jahr 2025 wurden aus dem Infrastrukturfonds CHF 10'000 für die Aufrüstung der Openwater Zielbrücke sowie Zielkameras für den Wettkampfbetrieb gesprochen. Die technische Verbesserung der Zielbrücke wurde realisiert. Die beiden Zielkameras sind noch in der Evaluation durch das Wettkampfwesen und werden in diesem Jahr beschafft.

Auch im neuen Budget 2026 sind wiederum CHF 10'000 für den Infrastrukturfonds reserviert. Anträge können sehr gerne an swimming@swiss-aquatics.ch eingereicht werden.

13. BUDGET 2026

BH präsentiert das Budget 2026 und fügt einige Erläuterungen hinzu:

Zur Stabilisierung der finanziellen Lage und zur Deckung der Defizite wurde die aktuelle Planung der Sparmassnahmen erläutert.

Dabei wird zwischen bereits umgesetzten und potenziellen zukünftigen Massnahmen unterschieden:

1. Bereits erfolgte Sparmassnahmen (bis 2026):

In diesem Bereich wurden bereits verbindliche Kürzungen vorgenommen, um das Defizit für 2026 zu begrenzen. Die grössten Einzelposten betreffen:

- Streichung von Trainingslagern und Wettkämpfen: Reduktion um CHF 105'000
- Streichung von NWF-Stützpunktprojekten: Reduktion um CHF 30'000
- Internationale Richtereinsätze: Reduktion um CHF 28'000

2. Zukünftige Sparmassnahmen:

Als kritische Posten mit Einsparpotenzial nannte BH unter anderem die Ausrüstung, die Sportpsychologie und Wissenschaft sowie Mandate. Welche Einsparungen vorgenommen werden sollen, wird die Sportdirektion gemeinsam erarbeiten.

Das Budget 2026 weist ein Defizit von rund CHF 117'000 aus, wobei gegenüber dem Vorjahr Einsparungen vorgenommen wurden. Im Kern konnten im Bereich Leistungssport Elite rund CHF 75'000 und im Bereich Nachwuchs rund CHF 64'000 eingespart werden, was zu einer Gesamtentlastung des Programmaufwands von ca. CHF 139'000 führt. Der Personalaufwand bleibt dabei stabil, da die Transformation diverser Mandate sowie die Neuordnung von Entschädigungen und Honoraren inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Zudem wird mit zusätzlichen Sponsoringeinnahmen gerechnet. Belastet wird das Budget hingegen durch die Reduktion der NWF-Sockelbeiträge um CHF 23'000 sowie den Wegfall des WORLD AQUATICS Projektbudgets von CHF 20'000, das jährlich zwischen den verschiedenen Sportarten von Swiss Aquatics rotiert. BH betont in diesem Zusammenhang, dass es sich beim Budget um eine Planannahme handelt, die eine hohe Volatilität aufweist.

Im Bereich Sponsoring wurde durch BH klargestellt, dass die Beiträge von Arena unverändert bei CHF 30'000 liegen. Anderslautende Gerüchte über massiv höhere Summen entbehren jeglicher Grundlage. Erfreulicherweise konnten durch Massimo Meloni drei lokale Sponsoren für die Training Base in Tenero gewonnen werden, wobei ein Partner aufgrund der eigenen wirtschaftlichen Lage bereits wieder weggefallen ist. Die Gewinnung grosser nationaler Sponsoren bleibt eine Herausforderung: Abklärungen mit drei Fachagenturen zeigten, dass der Akquisitionsaufwand im Verhältnis zur möglichen Provision derzeit als zu hoch eingestuft wird. Sponsoring erfordert daher weiterhin intensive Netzwerkarbeit und langfristige Akquise, weshalb Unterstützung aus dem Umfeld willkommen ist. Aktuell werden Verhandlungen über Logoplatzierungen auf T-Shirts geführt, wobei hier noch reglementarische Fragen seitens AQUA geklärt werden müssen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die geplante Ergebnisverbesserung massgeblich durch die Reduktion des Programmaufwands sowie eine Steigerung der Eigenerträge (insbesondere Lizenz- und Meldegelder) erreicht wird. Das Budget sichert damit die langfristige Handlungsfähigkeit der Sportart, ohne die Strukturen zu schwächen.

Fragen zum Budget 2026:

Corinne Siegfried (CS), Basel Aquatics, bittet um Klärung der Differenzen bei den Projektkosten. Sie weist darauf hin, dass in der Jahresrechnung 2025 lediglich CHF 2'000 aufgeführt sind, während das Budget 2026 eine Summe von CHF 85'000 vorsieht. Dies stehe im Widerspruch zum Ausblick Leistungssport, wonach Projekte durch Fördermittel finanziert seien, da auf der Einnahmenseite nur CHF 15'000 für Projekte budgetiert sind. CS erkundigt sich nach der Zusammensetzung dieser Differenz sowie nach den konkreten Projekten.

MB erläutert, dass die Zunahme auf CHF 85'000 massgeblich auf Mittel aus dem Swiss Olympic Innovation Hub (SIH) in Höhe von CHF 75'000 zurückzuführen ist. Diese Gelder sind für das Projekt in Tenero vorgesehen und werden 2026 abgerufen. MB stellt klar, dass dieser Betrag zwingend als Aufwand budgetiert werden muss. Sollten die Mittel nicht zweckgemäss abgerufen werden, müssten sie an Swiss Olympic zurückerstattet werden.

Marcelo Leite Ribeiro (MLR), Lausanne Aquatique, erkundigt sich nach der Definition der neu vorgenommenen Trennung zwischen Beiträgen der öffentlichen Hand und dem privatrechtlichen Bereich.

Jonas Kissling (JK), Generalsekretär Swiss Aquatics, erläutert hierzu, dass es sich um eine rein darstellerische Anpassung im Kontenplan handelt, um die Transparenz zu erhöhen. Während Bundesgelder (öffentliche Hand) und Mittel von Swiss Olympic (privatrechtlicher Bereich) bisher auf einem gemeinsamen Konto ausgewiesen wurden, erfolgt nun eine separate Aufführung.

Auf die weitere Frage von MLR bezüglich der Lokalisierung der SIH-Fördergelder für Tenero in Höhe von CHF 75'000 im Budget 2026 erklärt BH, dass diese Mittel bereits 2025 ausgezahlt, aber noch nicht projektbezogen abgerufen wurden. Daher müssen sie im Budget 2026 erneut abgebildet werden.

Bezüglich der Differenz bei den Personalkosten zwischen der Jahresrechnung 2025 und des Budgets 2026 stellt BH klar, dass keine Lohnerhöhungen gewährt oder neues Personal eingestellt wurde. Der Umstand, dass der Aufwand 2025 um rund CHF 25'000 höher lag, begründet sich primär durch einen Versicherungsfall im Umfang von ca. CHF 20'000, welcher inzwischen abgeschlossen wurde.

Samuel Baumann (SB), Schwimmverein Wädenswil, weist darauf hin, dass für eine effektive Unterstützung der Sponsorensuche durch die Präsidenten und Delegierten eine detailliertere Kommunikation über die konkreten Hindernisse und den aktuellen Stand der Bemühungen notwendig sei. Während die Vereine auf lokaler Ebene oft mit geringen Mitgliederzahlen kämpfen, müsse der Verband seine grössere Basis als Argument stärker nutzen. Um konstruktiven Input liefern zu können, bittet er um genauere Informationen von Verbandsseite.

BH führt dazu aus, dass im Zentralvorstand eine Arbeitsgruppe Sponsoring an entsprechenden Dossiers arbeitet. Als zentrale Herausforderungen nennt er die Tendenz, dass eher Einzelathleten statt des Gesamtverbandes vermarktet werden, sowie die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage vieler Unternehmen, die derzeit kaum Spielraum für neue Engagements im Bereich Sponsoring lässt.

Killian Herve (KH), Lancy Natation, erkundigt sich nach dem Status seines Vorschlags, den er an der ausserordentlichen Sportversammlung 2025 im Rahmen der Diskussion um eine Sportbereichsgebühr eingebracht hatte. Sein Konzept sieht vor, analog zu Modellen in anderen Ländern einen "Solidaritätsfranken" pro Schwimmbadeintritt zu erheben. Angesichts der hohen Eintrittszahlen in Schweizer Schwimmbädern könnten selbst bei einer nur teilweisen Umsetzung jährlich beträchtliche Mittel für den Schwimmsport generiert werden. BH betont, dass dieser Vorschlag von Swiss Aquatics Swimming aufgenommen wurde. Eine mögliche Umsetzung wird im Rahmen des Sportdirektionsworkshops am 02. Mai 2026 im Themenbereich Finanzen vertieft besprochen.

JU stellt die Frage, wie der Prozess der Budgetierung sowie die Verteilung der Gelder im Bereich Swimming ablaufen und wer hierfür die finale Verantwortung trägt.

BH erläutert dazu, dass die jeweiligen Kostenstellenverantwortlichen die Budgets für ihre Fachbereiche basierend auf den dortigen Anforderungen erstellen. Diese Teilbudgets werden anschliessend zusammengeführt und gemeinsam diskutiert, um das Gesamtbudget festzulegen. Die aktuelle Finanzoptimierung wurde in enger Zusammenarbeit mit MB vorgenommen. Zur personellen Situation merkt BH an, dass die Position des Finanzchefs in der Sportdirektion Swimming derzeit vakant ist. Eine Neubesetzung werde sorgfältig geprüft, da die Einarbeitungszeit in dieses komplexe Aufgabengebiet erheblich sei. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass ein Grossteil der Gelder zweckgebunden ist und somit nur begrenzt Spielraum für eine freie Verteilung besteht.

CS bat um genauere Erläuterungen im Bereich der Ausrüstung. Das Budget im Jahr 2024 enthielt CHF 27'000, Im Geschäftsjahr 2025 waren bereits CHF 90'000 budgetiert, welche wie erläutert rund CHF 50'000 einen Abruf der Ware von Arena umfasst, die nun auf Lager sind und im Nachwuchsbereich ausgegeben werden. CS möchte wissen, weshalb im Budget 2026 so eine hohe Summe von CHF 80'000 budgetiert wurde.

BH hob hervor, dass insbesondere die Rennanzüge das Budget belasten, bedingt durch die zunehmende Grösse der Delegationen und die häufiger wechselnden Team Lines von Arena. MB ergänzt, dass die Ausrüster den Zeitraum in denen die Team Lines erneuert werden verkürzen, von früher über sechs Jahren zu einem momentanen Wechsel alle vier Jahre. Dies resultiert darin, dass man die alte Team Line versucht vollumfänglich an die Delegationen auszugeben, mit der Wechselwirkung, dass mit der neuen Team Line das gesamte Lager neu bestückt werden muss. Die Bestellungen der Ausrüstungen erfolgen immer im Vorjahr.

Nika Kozamernik (NK), Kantonalbernischer Schwimmverband, bittet um eine detaillierte Erläuterung zur Verwendung der budgetierten CHF 10'000 im Breitensport, insbesondere im Hinblick auf das Ungleichgewicht zum Leistungssportbudget von rund CHF 2 Mio. NK erkennt dies zwar als strategische Entscheidung an, gibt jedoch zu bedenken, dass diese Priorisierung die Sponsorensuche erschweren könnte.

BH stellt klar, dass die genannten CHF 10'000 primär in den Bereich Masters fliessen. Der Breitensport werde massgeblich auf Ebene des Gesamtverbandes betreut, wo auch eine dedizierte Stelle für Breitensport und Inklusion die Weiterentwicklung vorantreibt. Ergänzend weist BH darauf hin, dass von den CHF 2 Mio. im Leistungssport rund CHF 800'000 über NWF-Gelder direkt an die Vereine zurückfliessen.

Elivio Novelle (EN), Vevey Natation, regt an, das private Sponsoring im Budget explizit als eigenen Finanzierungsbereich auszuweisen, um eine klarere Abgrenzung zu den Swiss Olympic Geldern zu schaffen.

BH erklärt, dass der Kontenplan übergreifend von der Finanzabteilung des Gesamtverbandes für alle Fachsparten vorgegeben wird.

JK ergänzt, dass Sponsoringeinnahmen bereits über separate Konten wie "Werbeerträge" oder "Spenden/Gönner" geführt werden. In der den Delegierten vorliegenden Übersicht wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit lediglich nicht alle detaillierten Kostenstellen einzeln aufgeführt. Die aktuelle Trennung diene primär der Transparenz zwischen Bundesmitteln und Einnahmen durch Sponsoren.

Regula Späni (RS), Medienkoordinatorin Schwimmen, teilt ihre Einschätzung zur schwierigen Sponsoring-Situation aus Mediensicht. Sie betont, dass die geringe mediale Präsenz der Sportart Schwimmen und die seltenen Live-Übertragungen (maximal zweimal jährlich) die Attraktivität für Sponsoren mindern. Zudem schränken internationale Reglemente von World Aquatics die verfügbaren Werbeflächen stark ein. Moderne Sponsoring-Anforderungen, wie zusätzliche Events oder der Zugriff auf personenbezogene Daten, seien im Verband bereits abgelehnt worden oder liessen sich kaum umsetzen. Erschwerend komme hinzu, dass die Wirtschaft derzeit allgemein zurückhaltend bei grossen Sponsoring-Investitionen reagiere. Einziger Spielraum bleibe aktuell die verstärkte Erstellung von Video-Content mit den Athlet:innen durch die Delegation vor Ort. In diesen Beiträgen, die im Nachgang an die Events veröffentlicht werden, können sowohl individuelle als auch Verbandssponsoren regelkonform präsentiert werden.

Beschluss: Das Budget 2025 Swimming wird von der SV einstimmig und ohne Kommentare z.H. der Delegiertenversammlung verabschiedet.

11.1. ANTRÄGE UND GESCHÄFTE IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DER SPORTVERSAMMLUNG

RI präsentiert die ersten fünf Anträge der Sportversammlung.

Er erläutert die regulatorische Hierarchie: Über dem allgemeinen Wettkampfbreglement 3.1 stehen die Allgemeinen Bestimmungen, welche für den Gesamtverband verbindlich sind und die grundlegenden Anforderungen an die Sportart Schwimmen definieren. Für die Durchführung der Meisterschaften sind die jeweiligen Fachreglemente massgebend. RI unterstreicht die dringende Notwendigkeit, diese Dokumente übersichtlicher zu gestalten und zu vereinfachen, um die Arbeit der ehrenamtlichen Funktionäre massgeblich zu erleichtern.

Antrag 1 betreffend Reglement 3.1 «Wettkampfbreglement Schwimmen» - Anpassung des Artikels 7.1

RI plädiert einleitend dafür, dass die Reglemente der Sommer Schweizermeisterschaft (SOSM) und der Junioren Schweizermeisterschaft (JSM) auseinandergenommen werden, so dass neu 11 Meisterschaftsreglemente gelten. Bisher sind die zwei Reglemente in einem zusammengefasst. Dies soll zur einfacheren Übersicht dienen.

LB teilt sein Bedenken zu den Anträgen 1 – 4. Die Problematik betrifft die SOSM und die dortige vorgesehenen Streichung der jetzigen Final B. Er fragt, ob es ein Reglement für JSM braucht, wenn der Antrag 1 genehmigt werde bzw. welche Auswirkungen eine Ablehnung des Antrags zur Folge habe.

RI präzisiert, dass es sich bei der Teilung des Reglements in ein Reglement für die JSM und SOSM lediglich um eine redaktionelle Änderung handelt und ansonsten keine Änderungen vorgenommen werden.

Beschluss: Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 2 betreffend Reglement 3.1 «Wettkampfbreglement Schwimmen» - Anpassung des Artikels 1.3

RI erläutert die Hintergründe zu Antrag 2: Da fehlerhafte Ausschreibungen und Diskrepanzen zum Splash Meet Manager zuletzt den Prüfungsaufwand für Funktionäre massiv erhöhten, soll die Bedeutung der Ausschreibung als verbindliches Dokument mit Reglementscharakter untermauert werden. Um eine faire und reglementskonforme Wettkampfdurchführung sicherzustellen, soll das Reglement 3.1 (Art. 1.3) angepasst werden. Künftig soll der Anhang 1 verbindliche Pflichtangaben definiert, die durch eine online verfügbare Vorlage unterstützt werden. Während inhaltlichen Mindestanforderungen zwingend sind, bleibt die gestalterische Freiheit der Organisatoren hiervon unberührt.

Beschluss: Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 3 betreffend Reglement 3.13 «Schweizermeisterschaft Schwimmen – Sommer»

LB betont die Notwendigkeit einer gesteigerten Sichtbarkeit für die Juniorinnen und Junioren innerhalb des Schweizer Schwimmsportsystems. Er kritisiert die aktuelle Aufteilung der Meisterschaften, da nach seiner Einschätzung die Beschränkung des Hauptfinals auf Teilnehmende ab 19 Jahren einen konzeptionellen Fehler

darstellt. Als Beispiel führt er den Wettkampf über 100m Brust der Frauen an, bei dem die acht schnellsten Schwimmerinnen allesamt der Juniorenkategorie angehörten. In einem solchen Fall würde der Titel der SOSM nicht an die tatsächlich schnellsten Athletinnen der Kategorie Open vergeben.

RI gibt zu bedenken, dass es sich organisatorisch um zwei separate Meisterschaften handelt und die Juniorinnen und Junioren vor der Entscheidung stehen, in welchem Format sie starten möchten. Die Juniorenmeisterschaften könnten als eigenständige Veranstaltung ausgetragen werden. Er bestätigt, dass die SOSM nach Annahme des vorliegenden Antrags konsequent auf die Altersklasse 19+ ausgerichtet wäre.

Beat Wiedmer (BW) vom Schwimmclub Fricktal weist darauf hin, dass die Juniorinnen und Junioren aus dem Programm der Nachwuchs Schweizermeisterschaften (NSM) ausgegliedert wurden und nun an der SOSM starten. Er erinnert daran, dass er bereits zum Zeitpunkt der Trennung gegen diese Neuerung gestimmt habe. Zwar sei die Sichtbarkeit der Junioren grundsätzlich positiv zu bewerten, doch eine Beschränkung der SOSM auf die Altersklasse 19+ sei wenig erstrebenswert. Dies begründet er einerseits mit der geringen Präsenz nationaler Spitzenathlet:innen in diesem Alterssegment und andererseits mit der Gefahr steigender Dropout-Quoten. Er plädiert daher für eine Rückkehr der Junior:innen in die NSM.

RI argumentiert dagegen, dass die NSM vor dieser Umstellung durch die Teilnehmendenzahlen der Junior:innen überlastet gewesen sei. Eine erneute Zusammenführung wäre zeitlich nur durch deutlich strengere Limiten in der Juniorenkategorie realisierbar. Zudem sei die NSM durch die Integration der Kategorie Futura bereits heute voll ausgelastet. Eine Rückkehr zum alten Modell sei aus Ressourcengründen kaum umsetzbar und müsste erneut durch die Sportdirektion Schwimmen geprüft werden.

BW meldet sich erneut zu Wort und ergänzt, dass das neue SOSM Programm bei den Trainern kaum auf Rückhalt stosse. Er schlägt vor, die A- und B-Finals beizubehalten und das Junioren-Podest aus diesen Läufen zu bilden, räumt jedoch ein, dass es vermutlich keine optimale Ideallösung gibt.

RI nimmt diesen Vorschlag zur Kenntnis, betont jedoch erneut, dass die Juniorinnen und Junioren definitionsgemäss Teil der Juniorenmeisterschaft und nicht der SOSM seien.

LB plädiert dafür, den Athletinnen und Athleten die Wahlfreiheit zu überlassen, an welcher Meisterschaft sie teilnehmen möchten.

RI merkt hierzu an, dass dieser Vorschlag dem aktuell praktizierten Zustand entspricht.

Oliver Mitrovic (OM) vom Schwimmclub Kreuzlingen bringt einen neuen Vorschlag zur zeitlichen Gestaltung der NSM ein. Er regt an, die Meisterschaften bereits am Dienstag, statt erst am Donnerstag zu beginnen. Gleichzeitig weist er einschränkend darauf hin, dass sich dadurch die Problematik auf die Verfügbarkeit der Bäder und der ehrenamtlichen Helfer:innen verlagern würde.

RI bestätigt, dass eine Verlängerung der Meisterschaft die bereits knappen Ressourcen bei der Badbelegung und der Richtersuche zusätzlich belasten würde.

Karel Novy (KN) wirft die Frage auf, ob die tatsächliche Dauer der einzelnen Wettkämpfe evaluiert wurde. Er stellt fest, dass die Vorläufe an der NSM derzeit früh enden, was zu langen Mittagspausen führe und auf freie Kapazitäten im Zeitplan hindeute. Des Weiteren merkt er an, dass die Mehrheit der nationalen Spitze bereits bei

internationalen Wettkämpfen im Einsatz steht und die aktuelle SOSM bzw. JSM bereits über eine geringe Leistungsdichte plädiert er für den Verbleib beim alten System.

Ladina Wirz (LW) vom Schwimmclub Winterthur macht darauf aufmerksam, dass viele Aktive mit Beginn einer Berufslehre den Sport aufgeben. Sie fordert daher eine verstärkte Jugendförderung bereits ab dem 16. Lebensjahr.

RI ergreift abschliessend das Wort und schlägt vor, dass die Sportdirektion Schwimmen das Programm aufgrund der zahlreichen Wortmeldungen nochmals einer Prüfung unterzieht. Dabei soll die bisherige Philosophie der Meisterschaften (ohne spezifische Juniorenfinals, dafür mit A- und B-Finals in der Kategorie Open und maximal zwei ausländischen Teilnehmenden pro Finale) beibehalten werden.

Katia Trolp (KT) vom Schwimmverein St. Gallen-Wittenbach gibt zu bedenken, dass eine Aufwertung der Juniorenkategorie zwangsläufig zu einer Überprüfung und potenziellen Entschärfung der Limiten für die Juniore:innen an der Sommer Schweizermeisterschaft führen müsste.

RI fasst zusammen, dass das aktuelle Reglement der SOSM inhaltlich beibehalten wird. Es erfolgt lediglich eine formale Übertragung in die neue Reglementsstruktur, entsprechend dem angenommenen Antrag 1.

Beschluss: Dieser Antrag wurde mit einem grosse Mehr abgelehnt.

Antrag 4 betreffend Reglement 3.15 «Schweizermeisterschaft Schwimmen – Junioren»

JU regt an, den gesamten Prozess der Meisterschaftsgestaltung angesichts der vorangegangenen Abstimmungen grundlegend zu überdenken. Er stellt fest, dass die aktuelle Lösung auf keiner Seite zu einer zufriedenstellenden Situation geführt habe.

RI nimmt dieses Votum entgegen und sichert zu, dass die Sportdirektion Schwimmen die Programmgestaltung einer erneuten Prüfung unterziehen werde. Zudem werde die Terminologie innerhalb der Reglemente überarbeitet. Er schliesst mit einem Dank an die Anwesenden ab.

Beschluss: Dieser Antrag wurde mit einem grossen Mehr abgelehnt.

Antrag 5 betreffend Wettkampffreglements 3.18 «Schweizer Vereinsmeisterschaften Schwimmen - Nachwuchs» - Anpassung des Artikel 4.2.2

PK stellt den Antrag, die Teilnahme an den Schweizer Vereinsmeisterschaften im Nachwuchs auf maximal zwei Mannschaften pro Geschlecht und Verein zu begrenzen.

Beschluss: Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 6 betreffend Reglement 3.1 «Wettkampfrelement Schwimmen» - Anpassung des Artikels 7.1

Karel Novy (KN) präsentiert den Antrag 6 und erläutert die Beweggründe des Schwimmclub Usters (SCU) für den Antrag 6: Die kurzfristige Lockerung der Limiten für die SOSM im vergangenen Jahr habe die Relevanz dieser Vorgaben verdeutlicht. Für den SCU habe dies konkret bedeutet, dass 55 statt 35 Athlet:innen startberechtigt waren. Diese Differenz von 20 Schwimmer:innen zeige auf, wie massgeblich die Limiten über den Zeitpunkt des Saisonendes entscheiden. KN gibt zu bedenken, dass kleinere Vereine aufgrund der geringeren Mitgliederzahl noch stärker von diesen Schwankungen betroffen seien, da hiermit die kritische Masse für eine funktionierende Gruppendynamik stehe oder falle.

Im Zuge der Analyse zur Nachvollziehbarkeit der Limiten habe KN das Reglement 3.1 geprüft. Er stellt fest, dass darin eine klare Definition fehle, welches Ziel und welchen Zweck die nationalen Meisterschaften verfolgen. Er betont abschliessend, dass analog zu professionellen Prozessen im Berufsleben erst eine klare Zielsetzung definiert werden müsse, bevor Massnahmen wie die Limitenfestlegung sinnvoll getroffen werden könnten.

KN führt weiter aus, dass nationale Meisterschaften im Rahmen des organisatorisch Machbaren einer möglichst breiten Basis an Mitgliedern offenstehen sollten. Er begründet dies mit vier Kernpunkten:

1. Verantwortung gegenüber den Mitgliedern: Athlet:innen investieren wöchentlich viel Zeit, Energie und Leidenschaft. Sowohl die Vereine als auch der Verband stünden in der Pflicht, diesen Einsatz durch attraktive Perspektiven zu würdigen. Die nationalen Meisterschaften müssten daher als erreichbares Ziel für eine breite Basis fungieren.
2. Stärkung der Basis als Fundament für Spitzenleistung: Eine nachhaltige Steigerung des Niveaus im Schweizer Schwimmsport erfolge nicht allein durch die Verschärfung von Limiten. Bei derzeit knapp 6.000 Lizenzierten führe eine Reduktion der Teilnehmenden primär zu kleineren Startfeldern, nicht aber automatisch zu mehr Qualität. Leistungssteigerung entstehe vielmehr durch Breite, gesunden Konkurrenzdruck und Motivation.
3. Förderung der langfristigen Sportbindung: Um dem Trend entgegenzuwirken, dass viele Athlet:innen den Sport ab dem 16. Lebensjahr verlassen, müssten Anreize geschaffen werden. Eine höhere Teilnehmendenzahl stärke die Gruppendynamik in den Vereinen und bilde langfristig wertvolles „politisches Kapital“ für den Verband.
4. Identifikation und Ressourcennutzung: Es gehe nicht um die Ausrichtung eines Breitensport-Events, sondern darum, vorhandene zeitliche und räumliche Kapazitäten zu nutzen, um die Identifikation mit dem Sport zu fördern. Wer an nationalen Meisterschaften teilnehmen darf, bleibe dem Schwimmsport länger treu. Zudem wies KN darauf hin, dass eine höhere Anzahl an Starts auch positive finanzielle Effekte in Form von Mehreinnahmen für den Verband generiere.

Abschliessend ersuchte KN die Delegierten um Zustimmung zu Antrag 6. BH ergänzte vor der Abstimmung, dass auch die Sportdirektion den vorliegenden Antrag ausdrücklich unterstütze.

Beschluss: Dieser Antrag wurde mit grossem Mehr angenommen.

KN bedankt sich für die Annahme des Antrags.

Antrag 7 betreffend Reglement 3.1 «Wettkampfrelement Schwimmen» - Anpassung des Artikels 7.6

KN erläutert die Beweggründe für den Rückzug des Antrags 7 durch den SCU. Nach Rücksprache mit der Sportdirektion Swimming stellte sich heraus, dass der ursprüngliche Antrag nicht statutenkonform bzw. statutenwidrig war, weshalb der Rückzug beschlossen wurde. In Abstimmung mit der Sportdirektion Schwimmen wurde jedoch vereinbart, dass die Direktion das Kernanliegen des Antrags offiziell aufnimmt. Dies umfasst die Überarbeitung der Zweckbestimmung der Nationalen Meisterschaften sowie die Beauftragung der zuständigen Fachgremien, neue Limiten für die NSM und SOSM zu erarbeiten. Diese Neugestaltung soll bis zum 30. November 2026 finalisiert werden. Dem SCU wird anschliessend die Möglichkeit eingeräumt, das Ergebnis zu prüfen. Bei Nichtentsprechung behält sich der Verein das Recht vor, bis Ende des Jahres einen neuen Antrag für die Sportversammlung 2027 einzureichen.

BH dankt KN für die Zusammenarbeit und präzisierte, dass die Kompetenz zur Definition des Berechnungsmechanismus bei der Direktion liege. Um eine breite Expertise zu gewährleisten, werden Vorschläge zur Ermittlung der Limiten unter Einbindung aller Fachbereiche, unter Verbandstrainerrat (VTR), Wettkampfbetrieb, Regionen, Ausbildung, Richter, Masters und Leistungssport erarbeitet, welche eigenständig Beiträge einreichen können. Die finale Festlegung erfolgt durch Mehrheitsentscheid der Direktion auf Basis der beschlossenen Anpassungen sowie des Meisterschaftszwecks. Dabei müssen die zeitlichen, infrastrukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen gewahrt bleiben und eine breite Akzeptanz unter den Schwimmclubs sichergestellt werden. Die Kommunikation der neuen Limiten erfolgt spätestens bis zum 30. November 2026. Um eine belastbare Datengrundlage zu schaffen, bleiben die Limiten für den laufenden Olympiazzyklus unverändert, bevor im Jahr 2029 eine umfassende Überprüfung der Wirksamkeit des Mechanismus erfolgt.

Beschluss: Da der Antrag zurückgezogen wurde entfällt die Abstimmung.

Anmerkungen zum VTR sowie den Limiten:

CS äussert sich erstaunt über die Kommunikation der Direktion gegenüber dem VTR und die dort thematisierte, vermeintlich mangelnde Funktionalität des Gremiums. Sie bittet um eine Präzisierung dieser Aussagen und stellte die Frage nach der Zuständigkeit für die Sicherstellung der operativen Abläufe.

BH hält dazu fest, dass der VTR ein eigenständiges Organ sei. Die Sportdirektion Schwimmen habe zusammen mit dem VTR spezifische Eckpunkte für die künftige Zusammenarbeit definiert. Diese sind seit dem letzten Quartal auf der Webseite aufgeschaltet. Er präzisiert zudem, dass sich die Argumentation gegenüber dem VTR auf die Vergangenheit bezogen habe. Die besagte Kommunikation wurde in der Direktion abgesprochen.

KT regt an, im Zuge der Neugestaltung der Limitenberechnung auch spezifische Junioren-Limiten für die Sommer Schweizermeisterschaften einzuführen.

Antrag 8 betreffend Reglement 3.5 «Richterbrevets Schwimmen»

Boris Chiavi (BC), Chef Richterwesen Sportdirektion Schwimmen, weist vor der Abstimmung auf einen Fehler in dem publizierten Reglement. Demnach gehöre die unter den Zuständigkeiten abgebildete Ausbildung zum Schiedsrichter Regional zum zuständigen Ressort der Sportdirektion Swimming und nicht zu den Zuständigkeiten des Regionalverbands, wie es korrekt in dem Antrag 8 aufgeführt wird.

II. BESTIMMUNGEN ZUR RICHTERBILDUNG

6. ZUSTÄNDIGKEIT

[...]

Gremium	Zuständigkeit
RegV Richterwesen Schwimmen als zuständige Verantwortliche des Regionalverbandes	- Ausbildung Richter Pool - Ausbildung Richterchef Pool - Ausbildung Richter Data - ~~Ausbildung Schiedsrichter Regional~~ - Ausbildung Starter Regional - Fortbildung Richter(chef) Pool - Fortbildung Richter Data - Empfehlung Schiedsrichter Regional - Ernennung Starter Regional - Empfehlung Schiedsrichter National - Empfehlung Starter National
Zuständiges Ressort der Sportdirektion Schwimmen	- Ausbildung Richter(chef) OWS - Ausbildung Spezialist Data - <u>Ausbildung Schiedsrichter</u> - Fortbildung Schiedsrichter - Fortbildung Spezialist Data - Fortbildung Schiedsrichter OWS - Ernennung Schiedsrichter Regional - Ernennung Schiedsrichter National - Ernennung Starter National - Ernennung Schiedsrichter OWS - Empfehlung AQUA Official Referee - Empfehlung AQUA Official Starter - Empfehlung AQUA Official OWS - Benennung, Beschickung externe Aus- und Weiterbildung (AQUA, EA, etc.)
Sportdirektion Schwimmen	- Bestätigung Kandidatur AQUA Official Referee - Bestätigung Kandidatur AQUA Official Starter - Bestätigung Kandidatur AQUA Official OWS

Beschluss: Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

11.2. AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Ehrungen Veranstalter Nationale Meisterschaften 2025/2026

Die anwesenden Veranstalter werden geehrt und ihren Vertretern ein Geschenk überreicht.

Meisterschaften 2025

- AARE, Langbahn Schweizermeisterschaften
- SCU, Vereinsmeisterschaften NLA & NLB
- CNY, Schweizer Nachwuchs-Cup Final
- TURR, 5 km Schweizermeisterschaft
- LA, Sommer Schweizermeisterschaft
- BA, Nachwuchs Schweizermeisterschaft
- SCR, Open Water Schweizermeisterschaft
- CHUR, Masters Schweizermeisterschaft
- SCU, Kurzbahn Schweizermeisterschaft
- LA, Schweiz. Vereinsmeisterschaft Final Nachwuchs

14. VERGABE NATIONALE MEISTERSCHAFTEN 2026/2027

RI präsentiert die Vergabe der Meisterschaften 2026/2027. Diese können auf der Website von Swiss Aquatics eingesehen werden: <https://www.swiss-aquatics.ch/leistungssport/swimming/nationale-meisterschaften/>

Er bedankt sich bei allen für diese Zusammenarbeit!

15. ORIENTIERUNG ÜBER DIE SPORTVERSAMMLUNG VOM 24. APRIL 2027

Die nächste ordentliche Sportversammlung findet am 24. April 2027 im Haus des Sports statt.

16. DIVERSES

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten die vorbereiteten Präsentationen zum neuen Verbandsfördermodell sowie zum Bereich Kommunikation nicht mehr wie geplant durchgeführt werden.

BH schloss die Versammlung ab und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen und die engagierte Mitarbeit.

ENDE